

Protokoll zur Regionalkonferenz Kinderschutz in der Region III vom 20.04.2016

Ort: Kreisverwaltung, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde, B6-2-05

Zeit: 09:00 – 11:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: Fr. Becker-Heinrich

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz und die Kontaktdatenliste aufgenommen. Als neue Teilnehmer im Netzwerk konnten wir Frau Soyka KJND der GFB, Frau Klemt für die JBA, Frau Dunkel und Herr Reetz für den Qualifizierungsverein, Frau Burkert JA SGL 51.4, Frau Thiel als Praktikantin im SpD und Herrn Heinrich für das Diakonische Werk mit namentlich nicht benanntem Praktikanten begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die neuen Teilnehmer erklärten sich einverstanden. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt.

2. Vorstellung verschiedener Professionen/Arbeitsbereiche

Frau Burkert stellt die Arbeit im Bereich der Beistandschaft mit einer Präsentation vor. Die Präsentation wird auf der Netzwerkseite Kinderschutz eingestellt. Die Flyer zu Beurkundungen und Vaterschaft u. Unterhalt lagen zur Mitnahme aus.

Ergänzend teilte Frau Burkert mit, dass sie Informationen zur Beistandschaft auch über die Frühen Hilfen, gerne auch über Kitas bekannt geben möchte, um das Wissen über dieses Angebot zu erhöhen.

Sie wies darauf hin, dass die letzte Unterhaltserhöhung im Januar 2016 erfolgte. Unterhaltsberechnungen werden von ihren Mitarbeitern auf der Basis des BGB durchgeführt.

Die Leistungen der Beistandschaft sind für die Eltern/Kinder kostenfrei.

Frau Burkert wies eindringlich auf die Aufgabe des Beistands als „Anwalt“ des Kindes hin. Das führt ggf. zu Beschwerden der Elternteile, die ihre Interessen ggf. nicht ausreichend gewürdigt sehen. Es gilt das Neutralitätsgebot bezüglich der Eltern und immer der Blick auf das Wohl des Kindes.

Zum Unterhalt teilte sie mit, dass dieser Vorrang z.B. vor dem ALG II habe. Unterhaltsberechnungen sind ein Teil der Aufgaben im SG 51.4.

Frau Burkert sieht ihr Sachgebiet als Zugang von Eltern zum Jugendamt, aber zugleich auch mit Lotsenfunktion zu den anderen Sachgebieten.

Auch wenn häufig die Elternteile Unterhaltszahlungen mit Umgangskontakten verknüpfen möchten, weist sie doch auf die unterschiedliche Zuständigkeit innerhalb des Jugendamtes hin. Umgangs- und Sorgerechtsberatung werden nicht in ihrem Sachgebiet geleistet (Zuständigkeit bei 51.2 Familienunterstützende Leistungen).

Wichtig ist, dass Erstkontakte auch anonym erfolgen können. Erst wenn Beratungen und sämtliche Unterstützungsangebote erfolglos bleiben, wird die Beistandschaft thematisiert, erst dann, wenn gerichtliche Entscheidungen notwendig werden.

Die Beendigung einer Beistandschaft für Minderjährige kann nur durch Unterschrift des Personensorgeberechtigten erfolgen. Ansonsten bleibt die Beistandschaft bis zur Volljährigkeit des

Kindes/Jugendlichen bestehen. In diesem Fall prüfen die Beistände alle 2 Jahre die Situation des Kindes/Jugendlichen.

Bis zum 21. Lebensjahr können auf Wunsch des/der jungen Volljährigen Hilfestellungen zu Unterhaltsfragen gegeben werden.

Nachfragen der Netzwerkpartner und Ergänzungen

Frau Burkert teilte ergänzend mit, dass es in seltenen Fällen nicht möglich ist, den „Vater“ zu finden.

Die Beistandschaft ist eine Pflichtaufgabe nach dem SGB VIII und somit nicht durch Dritte zu erbringen. Für Rechtsfragen kann davon unabhängig ein Anwalt von den Parteien hinzugezogen werden.

Zum Wechselmodell sagte sie, dass dies häufig zu Streit führt und immer individuell geprüft wird. Leider erlebt sie oft, dass dies in gerichtliche Verfahren mündet.

Zur Frage der Fahrtkostenanrechnung auf Unterhaltsleistungen bei entfernt wohnenden Elternteilen, sagte sie, dass dies möglich sei, aber auch immer individuell geprüft und entschieden wird. Als günstig hat sich erwiesen, die Berechnungen zum Unterhalt in Anwesenheit beider Elternteile durchzuführen und gemeinsam den Unterhalt auszuhandeln.

3. Rückmeldung aus der Region

Kreisverwaltung Teltow-Fläming

Der Verwaltungsgliederungsplan ist im März 2016 geändert worden. Im Landratsbereich gibt es nun ein „Büro für Chancengleichheit und Integration“. Folgende Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen gehören dazu:

Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte Christiane Witt, 03371 608-1085,

Christiane.Witt@teltow-flaeming.de

Koordinierungs- und Fachstelle für Demokratie Kurt Liebau, 03371 608-1071

Kurt.Liebau@teltow-flaeming.de

Behinderten- und Seniorenbeauftragte Jacqueline Muskalla, 03371 608-1086

Jacqueline.Muskalla@teltow-flaeming.de

Vertrauensfrau schwerbehinderter Beschäftigter (Personalvertretung) Angelika Baumann, 03371-608 1095

Angelika.Baumann@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF

Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

Innerhalb des Sachgebietes gab es strukturelle und personelle Änderungen.

- Team Frühe Hilfen/Jugend- und Familienförderung, die Frühen Hilfen sind inzwischen dort angesiedelt.
- Team Kindertagesbetreuung; seit Ende 2015 ist Bereich Frühe Hilfen herausgenommen. Frau Grüning ist aus der Elternzeit zurück und hat wieder die Kitapraxisberatung übernommen. Frau C. Lindner ist nicht mehr in dem Sachgebiet tätig.
- Jugendberufsagentur (JBA) Je eine neue Mitarbeiterin des Jugendamtes gibt es an den Standorten Zossen und Luckenwalde Klemt, Stefanie, 14943 Luckenwalde, Bahnhofstraße 18-19, Tel: 03371 4057690, E-Mail: Stefanie.Klemt@teltow-flaeming.de
Zastrow, Ute, 15806 Zossen, Bahnhofstraße 16, Tel: 03377 3304814, E-Mail: Ute.Zastrow@teltow-flaeming.de

Frau Zimmermann teilte zum Netzwerk Frühe Hilfen mit, dass: Frau Zabel darunter nicht die Bildung eines neuen Netzwerkes im Landkreis versteht, sondern alle Akteure die in diesem Bereich tätig sind. Das so benannte Netzwerk Frühe Hilfen ist eine Teilgruppe des Netzwerkes Kinderschutz TF. Im Arbeitskreis Frühe Hilfen (AK FH) treffen sich die Akteure zur bestimmten Themenbearbeitung.

Das erste Treffen des Arbeitskreises Frühe Hilfen (AK FH) in 2016 erfolgte am 10 Februar. Die Teilnehmerinnen bearbeiteten 7 Fälle und clusterten die beteiligten Fachkräfte. Für die Schwangerschaftsberatungsstelle und die interdisziplinäre Frühförderung wurden Profile herausgearbeitet. Für die folgenden Treffen ist die weitere Profilerarbeitung weiterer Fachkräfte/Institutionen vorgesehen. Nach Abschluss sollen alle Profile den Netzwerkpartnern bekannt gegeben werden. Das nächste Treffen findet im Mai statt.

Künftig soll es neben dem AK FH auch zwei Unterarbeitskreise (UA) geben.

- Interdisziplinäre Frühförderung (erstes Treffen am 25.4.2016)
- Familienbegleitbuch, 2. Variante (in einfacher Sprache, leichter erklärt..., noch ohne Termin)

Die Frühen Hilfen TF lassen sich in vier Säulen gliedern. Eine Säule stellt die Koordination der Frühen Hilfen dar. Als niederschwelligstes Angebot der BI FH gibt es im Landkreis TF den Babybegrüßungsdienst (Frau Susann Meyer), dann die Beratung und Begleitung durch die Familiengesundheitskinderkrankenschwester (Frau Luisa Müller) und ab sofort die Familienhebamme (Kathrin Petrischek).

Frau Zimmermann teilte mit, dass das Maßnahmenkonzept erstellt und beim Ministerium eingereicht ist.

Für Interessierte verwies Frau Zimmermann auf das Kompetenzprofil der Familienhebamme und der Familiengesundheitskinderkrankenschwester von der BI FH, das zum Einblick herumgereicht wurde.

Frau Zimmermann informierte die Anwesenden, dass inzwischen drei Familienzentren finanziell vom Landkreis unterstützt werden (Blankenfelde/Mahlow; Wünsdorf und Dahme)

Jugendamt TF – Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner

03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,

Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay

03371-608 3351 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Der Zuschnitt der Teams ist nun an die Regionen angepasst. Die aktuellen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des SpD in Team III sind:

Imke Hübner – 03371 608-3505 – Imke.Huebner@teltow-flaeming.de

Susann Hage – 03371 -608-3504 – Susann.Hage@teltow-flaeming.de

Heike Schmidt-Glaubitz – 03371 608-3529 – Heike.Schmidt-Glaubitz@teltow-flaeming.de

Miriam Bretzke – 03371 608-3525 – Miriam.Bretzke@teltow-flaeming.de

Thomas Träger – 03371 608-3528 – Thomas.Traeger@teltow-flaeming.de

Susanne Scholz – 03371 608-3539 – Susanne.Scholz@teltow-flaeming.de

Frau Hübner gab bekannt, dass für die Netzwerkpartner die Möglichkeit der anonymisierten Fallberatung mit den Kolleginnen und Kollegen aus Team III jeden ersten Mittwoch im Monat besteht. Bei Interesse bitte direkt an die oben genannten Fachkräfte wenden.

Frau Hübner machte darauf aufmerksam, dass diese Beratung nicht die Beratung der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ nach § 8a SGB VIII ersetzt.

JGH

Frau Niendorf heißt inzwischen Frau Schmidt.

Team umA

Da ist ein neues Team mit Arbeitsaufgaben im Zusammenhang mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern/Ausländerinnen. Aktuelle Mitarbeiterinnen sind:

Tatjana Fischer – 03371-608 3536 – Tatjana.Fischer@teltow-flaeming.de

Peggy Regorz – 03371-608 3537 – Peggy.Regorz@teltow-flaeming.de

PKD

Es gibt eine neue Mitarbeiterin im PKD, so dass dort nun 4 Fachkräfte tätig sind.

Christine Lindner – 03371 608-3530 – Christine.Lindner@teltow-flaeming.de

Sachgebiet Planung, Controlling, Finanzen (51.3)

Die wirtschaftliche Jugendhilfe wurde personell verstärkt.

Sachgebiet Unterhalt (51.4)

Neue Kollegin im Vormundschaftsbereich, mit Aufgabenschwerpunkt umA ist: Schenker, Juliane

Tel: 03371 608-3441, E-Mail: Juliane.Schenker@teltow-flaeming.de

Frau Burkert teilte mit, dass zwei weitere Stellen im Bereich Vormundschaft geschaffen werden, die Ausschreibungen erfolgen zeitnah.

Informationen der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich wies nochmals darauf hin, dass die **(neuen) Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG noch immer nicht von allen Trägern abgeschlossen wurden. Die Partner sind gebeten, ihre Träger diesbezüglich anzusprechen und auf einen Abschluss hinzuwirken.

Internetseite Kinderschutz

Die Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz ist weiter überarbeitet und aktualisiert.

Frau Becker-Heinrich bittet alle Netzwerkpartner, „Ihre“ Links zu prüfen und ggf. Rückmeldung zu geben, wenn diese aktualisiert werden müssen. Bisher ist noch keine Rückmeldung eingegangen.

<http://kinderschutz.teltow-flaeming.de/startseite.html>

Arbeitskreis Kinderschutz

Da bis zum vereinbarten Termin (2.11.2015) keine Rückmeldung zur Mitwirkung an einem AK KS eingegangen ist, konnte dieser nicht etabliert werden. Künftiges Interesse bitte an Frau Becker-Heinrich melden.

„insoweit erfahrene Fachkräfte“ (ieFk)

Bedingt durch personelle Änderungen bei freien Trägern der Jugendhilfe, hat sich der Pool der ieFk aktuell verkleinert. Da bisher aber sehr wenige externe Anfragen eingegangen sind, besteht hier noch kein Handlungsbedarf.

Evaluation der Einsätze 2015 der ieFk nach § 8a SGB VIII:

2015 gab es insgesamt 17 Personen/Institutionen die als „insoweit erfahrene Fachkräfte“ von ihren Trägern für den Einsatz im Landkreis Teltow-Fläming benannt waren. 16 Personen haben sich an der Evaluation beteiligt, davon hatten 9 Personen keine Einsätze als ieFk in 2015. Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich auf die 7 ausgewerteten Einzelevaluationen für das Jahr 2015.

Es gab 38 Einschaltungen und 38 Bearbeitungen. Davon waren 3 noch aus dem Jahre 2014. Die Erstberatung fand 16x telefonisch und 23x persönlich statt. 27x war eine interne Gefährdungseinschätzung möglich, 6x wurden externe Fachkräfte zur Gefährdungseinschätzung hinzugezogen. 12x gab es eine Empfehlung zur Einschaltung des Jugendamtes. Als Beratungsanlässe wurden 19x Vernachlässigung, 18x Misshandlung/Gewalt und 9x Sonstiges benannt. Die gesamte Evaluation ist auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt.

Evaluation der Einsätze 2015 der ieFk nach § 8b SGB VIII und § 4 KKG:

Das Angebot wird von den beiden Erziehungs- und Familienberatungsstellen (EFB) im Landkreis wahrgenommen, doch auch in diesem Jahr wieder sehr gering genutzt. Eine EFB hatte keine einzige Einschaltung in 2015, die andere EFB hatte zwei Beratungsanfragen, die beide in persönlicher Erstberatung eingeschätzt wurden. Bei beiden Beratungen war eine interne Klärung in der Einrichtung möglich, so dass es nicht zur Einschaltung des Jugendamtes kam. Ursachen waren einmal Vernachlässigung und einmal Misshandlung/Gewalt. Die gesamte Evaluation ist auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz eingestellt.

Zusammenarbeit-Polizeiinspektionen - JA

Die geplante Überarbeitung zum Jahresende 2015 ist nicht erfolgt, bisher gibt es auch noch keine Rückmeldung von der Polizei zu neuen Terminabstimmungen bezüglich der jährlichen Treffen.

Zusammenarbeit Jobcenter-Jugendamt

Nach Abschluss der neuen Vereinbarung gab es keine weiteren Abstimmungen/Absprachen/Termine.

Kooperationsvereinbarungen/Zusammenarbeit Jugendamt-Schulen

Die neue Kooperationsvereinbarung wurde im September 2015 unterschrieben und sollte für die öffentlichen Schulen zu November 2015 in Kraft treten. Die Unterlagen sind auch auf der Netzwerkseite Kinderschutz eingestellt. In Rücksprache mit einigen Lehrkräften stellte Frau Becker-Heinrich fest, dass die Implementierung noch nicht vollständig ist und wies auf das Inhouse-Fortbildungsangebot hin, das bei ihr angefragt werden kann.

Weitere Rückmeldungen aus der Region:

Gesundheitsamt, Infos von Frau Becker-Heinrich

Im KJGD ist die Sachgebietsleitung aktuell nicht besetzt, da Frau Dr. Schubert das Gesundheitsamt TF zum 31.3.2016 verlassen hat.

Frau Tanja Holzhausen, Sozialarbeiterin im KJGD/Kinder- u. Jugendpsychiatrie ist neu und mit 22 Wochenstunden zur Unterstützung im südlichen Landkreis eingesetzt. Ihre Kontaktdaten: Tel: 03371 608-3851, E-Mail: Tanja.Holzhausen@teltow-flaeming.de Frau Andreß ist weiterhin mit 30 Wochenstunden eingesetzt.

Ganz neu wird Frau Raum (28 Wochenstunden) durch Frau Dipl. Soz. Päd. (FH) Hedvika Weigand, im nördlichen Bereich mit 30 Wochenstunden unterstützt. Deren Kontaktdaten: Tel: 03378 803608 E-Mail Hedvika.Weigand@teltow-flaeming.de.

KJGD im Umbruch und eine neue Strukturierung könnte erfolgen, da der Bereich der sozialpsychiatrischen Beratung bisher von Frau Raum und Frau Andreß im Rahmen der Möglichkeiten mitgeleistet wurden. Evtl. erfolgt hier eine Aufgabenteilung. Bis Herbst 2016 ist angedacht zu klären, wer wann was leisten wird.

Im Sozialpsychiatrischen Dienst ist die Stelle der Sachgebietsleitung neu besetzt. Herr Waschkau hatte zu Ende 2015 das Gesundheitsamt TF verlassen. Seit 1.4. hat Frau Sabine Langer diese Aufgaben übernommen. Tel.:03371 608-3875, Fax: 03371 608-9050 , E-Mail: Sabine.Langer@teltow-flaeming.de

Die Psychiatriekoordination ist wieder von Frau Antje Bauroth übernommen worden. Tel: 03371 608-3809, Fax: 03371 608-9050, E-Mail: Antje.Bauroth@teltow-flaeming.de

Sozialamt (Info von Frau Becker-Heinrich)

Die Struktur des Sozialamtes hat sich geändert. Es gibt nun drei Sachgebiete. 50.1 Sozialhilfe und Betreuungsangelegenheiten, SG 50.2 Sonstige soziale Leistungen, neu ist das SG 50.3 Leistungen für Asylbewerber.

Frau Buchmann hatte in der Region I berichtet, dass das Sozialamt sich aktiv an der Integrationskonferenz (Samstag, 9.4.2016) beteiligte und daher auf Regionalkonferenzen Soziales im Frühjahr verzichtet hat. Diese werden dann wieder im Herbst 2016 regional durchgeführt werden. Die Terminsetzung folgt noch.

Besonders für den Süden des Landkreises gehen zurzeit viele Anträge auf Frühförderleistungen ein.

Netzwerk Gesunde Kinder (Info von Frau Becker-Heinrich)

Frau Steffen hat zu Ende März ihre Tätigkeit als Koordinatorin des Netzwerkes Gesunde Kinder beendet. Frau Seiler hat diese Aufgaben und die Koordinationsleitung übernommen.

Die Angebote der Elternakademie lagen zur Mitnahme aus, können auch gerne im Koordinationsbüro angefragt werden.

Am 16. Juli 2016 findet der nächste Netzwerklauf statt. Es gibt verschiedene Strecken für Bambinis bis Erwachsene. Weitere Infos erfolgen später. Alle Partner des Netzwerkes Kinderschutz sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Frau Höhne befindet sich in Elternzeit, Frau Susann Meyer ist am Standort Jüterbog erreichbar.

KJND / KJNR (Frau Becker-Heinrich informierte)

Herr Matzke hatte in der R I über den aktuellen Stand des Kinder- und Jugendnotdienstes (KJND) informiert. Leider gibt es weitere Verzögerungen. Am 5.4. war ein Vororttermin zum Betriebserlaubnisverfahren, mit dem Ergebnis, dass die Betriebserlaubnis erst nach Zustimmung durch die untere Baubehörde und des MBS – die noch Prüfungen vornehmen müssen - erteilt werden kann. Der vorsichtig geschätzte neue Eröffnungstermin ist voraussichtlich Anfang Mai 2016. Zunächst wird mit einer Gruppe begonnen werden.

Mit Eröffnung der Einrichtung soll auch die Übergabe des Notrufes erfolgen. Die bekannte Telefonnummer 0800 4567809 bleibt beibehalten. Während der Sprechzeiten gehen die Anrufe im Jugendamt ein, zu allen sonstigen Zeiten dann im KJND.

Jobcenter

Frau Guttmann wies auf die seit 15.3.2016 neu eröffnete **Jugendberufsagentur** (JBA) hin, die von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und des Jugendamtes für junge Menschen im Alter von 15-max. 27 Jahren in der Bahnhofstraße in Luckenwalde zur Verfügung steht. Der Bereich der U 25 des Jobcenters, die Berufsberatung, wie auch der Arbeitgeberservice sind dort verortet.

Die Agentur für Arbeit und das Jobcenter TF haben Vorrangigkeit, die Jugendberufshilfe ist eine freiwillige Leistung nach § 13 (3) SGB VIII.

Frau Zimmermann ergänzte, dass das Jugendamt für die Kreisverwaltung als drittem Partner der JBA beteiligt ist. Die Mitarbeiter des JA sollen zu allen Bereichen der Verwaltung Verweisungswissen haben, u.a. erfolgen Beratungen zur Jugendberufshilfe.

Jugendschutzparcours zum Mitmachen

Frau Becker-Heinrich wies auf das Angebot des AKJS – Jugendschutzparcours hin. Das Material hatte Frau Hoffmann bereits auf der letzten Kinderschutzkonferenz vorgestellt. Es ist zur Nutzung in der Arbeit mit Jugendlichen an Schulen oder in Freizeiteinrichtungen geeignet. Das Wissen zum Jugendschutz wird mit den Materialien anschaulich erklärt. Frau Hoffmann ist in TF Ansprechpartnerin zur Nutzung der Materialien und auch zur Multiplikatoren-schulung.

Der Jugendschutzparcours ist ein Angebot der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (BAJ) www.bag-jugendschutz.de

Ansprechpartnerin für den Landkreis Teltow-Fläming ist Claudia Hoffmann, Pädagogin & Psychotherapie (HP), Tel.: 0177 8401556, (Flyer und Aufkleber lagen aus)

Alphabündnis Teltow-Fläming

Im Landkreis TF leben etwa ca. 22.600 Personen im Alter von 18 bis 64 Jahren, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Somit fehlen wichtige Voraussetzungen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Bis Juni gibt es eine gesicherte Finanzierung zur Partnergewinnung und Multiplikatoren-schulung. Die Netzwerkpartner sind aufgefordert, bei Wissen über betroffene Menschen, an das Alphabündnis zu verweisen, um mehr Menschen in der Region zu erreichen. (Flyer lagen aus)

Terminhinweis: das Alphamobil wird am Do. 16.6.2016 zur 800 Jahrfeier in Luckenwalde sein.

Kontakt-daten:

Dessauer Str. 25, 14943 Luckenwalde.

E-Mail: alpha-buendnis@teltow-flaeming.de

Ansprechpartnerinnen sind:

Ilse Ryczewski – 03371 608-3147

Claudia Hoffmann – 03371 620153

(Dienstag: 14:30-16:30 Uhr und Mittwoch: 16:00-18:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung)

Frauenhäuser in TF (Info von Frau Becker-Heinrich)

Frau Katrin Buschmann hat seit einem halben Jahr die Leitung des Frauenhauses in Luckenwalde übernommen. Sie ist zugleich Leiterin des Frauenhauses in Ludwigsfelde.

Mehr über die Einrichtungen unter: <http://www.frauenhaus-lu.de/>

Frau Sponholz wies auf die schwierige Situation des Frauenhauses Luckenwalde bis zur Übernahme durch den Frauenstammtisch Ludwigsfelde in 2015 hin. Sie ergänzt, dass die Zusammenarbeit zwischen Polizei und Frauenhaus in der Region gut sei.

Schulamt

Die kurzzeitige Struktur der Regionalstellen wurde wieder zurückgenommen, die verantwortlichen Einrichtungen heißen wieder staatliches Schulamt. Für TF zuständig ist:

Staatliches Schulamt Brandenburg an der Havel

Magdeburger Straße 45, 14770 Brandenburg an der Havel

Leiterin: Kerstin Niendorf

Telefon: 03381 3974-00, Telefax: 03381 3974-44

E-Mail: poststelle.bb@schulaemter.brandenburg.de

Internet: <http://www.schulaemter.brandenburg.de>

Mutig werden mit Til Tiger –

Ein Trainingsprogramm für schüchterne Kinder zwischen fünf und zehn Jahren.

Es werden fortlaufend Gruppen angeboten. (Infolyer lag zur Mitnahme aus und wird dem Protokoll angefügt.)

Kursleitung & Anmeldung:

Andrea Bogdan (Dipl. Sozialpädagogin/ Kunsttherapeutin)

Mobil: 0176 32255860, E-Mail: kunstbalance@gmx.de

„Besorgte Eltern“

Info von Frau Becker-Heinrich zu einem Hinweis der Kitapaxisberaterin C. Grüning

Einige Kindertagesstätten im Landkreis Teltow-Fläming haben unaufgefordert die Broschüre - Die verborgenen Wurzeln der „Modernen“ Sexualaufklärung – o.g. „Besorgten Eltern“ erhalten.

In der Region gab es unter den anwesenden dazu keine Infos.

In Potsdam ist die Ansprechpartnerin der „Besorgte Eltern“ Brandenburg, Frau Renate Weber. Sie hat ein Informationsschreiben mit Datum 11.1.2016 an Erzieherinnen und Erzieher zum Thema Sexualerziehung in Kindergärten verfasst. (www.besorgte-eltern.net)

Diese „besorgten Eltern“ bezeichnen sich als Zusammenschluss von Eltern – unabhängig von politischer Herkunft und religiöser Einstellung, die besorgt sind über die Frühsexualisierung ihrer Kinder. Sie äußern sich sehr kritisch zum Thema Gender, Sexualaufklärung, Pro familia, ...

Laut Spiegel online vom 12. Februar 2015 gehen sie bundesweit gegen den Sexualekundeunterricht auf die Straßen. Dabei würden sie Unterstützung von radikalen Christen, rechten Verschwörungstheoretikern und Homophoben erhalten.

Frau Becker-Heinrich hat eine Anfrage an das mbjs und an Herrn Prof. Dr. Maywald zur Gruppe per Mail gesendet. Frau Klevenz vom mbjs hatte telefonisch mitgeteilt, dass bisher die Einrichtungen auf dieses Material kritisch reagiert haben, aber auch nicht von Eltern direkt angesprochen wurden. Bisher sieht sie keinen Bedarf, eine Empfehlung auszusprechen. Von Seiten der Kitapraxisberaterinnen gab es ebenfalls keine weiteren Informationen zu der Gruppe. An Rückmeldungen zum Thema ist Frau Klevenz interessiert.

Die Rückmeldung von Herrn Maywald erfolgte per Mail am Wochenende. Er teilte mit, dass ihm die Anliegen und Aktivitäten der sogenannten „Besorgten Eltern“ bekannt sind, u. a. auch aus Baden-Württemberg. Er teilt die von dieser Gruppe vertretenen Ansichten nicht und weist darauf hin, dass Kinder, die sich angemessen mit Sexualität beschäftigen, dadurch nicht nur notwendiges Wissen erwerben, sondern auch besser vor Grenzverletzungen und sexuellem Missbrauch geschützt sind.

Ganz unabhängig von diesen anerkannten Fachstandards müssen jegliche Sorgen von Eltern selbstverständlich ernst genommen werden, zumal häufig in diesen Sorgen ein Körnchen Wahrheit mitschwingt. Er schrieb weiter, dass ebenso selbstverständlich es auch im Bereich der Sexualpädagogik Ansätze gibt, die nicht kindgemäß und daher problematisch sind.

Wir alle sind uns bewusst, dass das Thema komplexer ist, daher ist er gerne bereit, sich auch in auch in anderer Form an der Diskussion zu beteiligen.

Frau Becker-Heinrich bittet die Netzwerkpartner, sich im Bedarfsfall zu melden.

Frau Lau teilte mit, dass in den beiden ASB Kitas in Ihrer Zuständigkeit auch die Broschüre eingegangen ist. Aktuell gibt es von Seiten der Eltern der Kitas kein Aufgreifen der Thematik.

DRK-EFB Luckenwalde

Frau Dietrich legte Informationsmaterial zur Mitnahme aus und wies auf zwei Informationsveranstaltungen für Eltern hin.

Am 3. Mai 2016 sind interessierte Eltern um 18:00 Uhr in die Räume der EFB eingeladen, um dort Informationen zum Thema: „Online sein im richtigen Maß – Risiken und Chancen mit digitalen Medien von Kindern und Jugendlichen“ zu erhalten. Am 21.6. 2016 wird dann das Thema „Grenzen“ besprochen.

AWO – Tag der Begegnung

Frau Haase hatte vorab das Plakat zum Tag der Begegnung am 10. Mai 2016 in der Zeit von 10:00-14:00 Uhr in der Bahnhofstr.5, in Luckenwalde zur Bekanntgabe in der Regionalkonferenz Kinderschutz gesendet. Es werden Vorträge des sozialpsychiatrischen Dienstes, des Betreuungsvereins Jüterbog e.V., der Tagesstätte für Menschen mit psychischen Erkrankungen und vieles mehr geboten. Alle Netzwerkpartner sind herzlich eingeladen.

4. Organisatorisches

Fachtag Kinderschutz 2015

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass der 6. Fachtag Kinderschutz mit dem Thema: Gewalt – total normal im Jugendalltag? am Freitag, 20.11.2015 in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming mit sehr hoher Beteiligung stattfand. Dokumentation und Auswertung sind auf der Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz TF eingestellt.

Fortbildungsveranstaltungen des Netzwerkes Kinderschutz 2016

- Interkulturelle Kompetenz, Frau Wolf, 16.06.-17.06.2016 – aktuell noch 3 freie Plätze
- Frühe Warnzeichen einer KWG bei Säuglingen und Kleinkindern, Fr. Derksen, 11.07.2016 - ausgebucht, Warteliste angelegt.
- gewaltfreie Kommunikation, Fr. Hoffmann, 19.09.2016 – aktuell noch 3 freie Plätze.

- Umgang mit Verdacht auf sexuellen Missbrauch, Herr Müller, 09.11. 2016 - ausgebucht, Warteliste angelegt.
- Interessenlisten für Themen Drogen, Sorgerecht, Willkommenskultur sind angelegt, noch keine Entscheidung zur Durchführung
- Inhouseschulungen – bisher 9 Termine vereinbart, davon bereits 7 Termine durchgeführt. Interessenten sind bisher Oberstufenzentren, Kindertagesstätten, freie Träger der Jugendhilfe. Weitere Inhouseschulungen sind nach individueller Abstimmung mit Frau Becker-Heinrich möglich.

Weitere Termine:

Zum Thema Kinderschutz, geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien in den Hilfen zur Erziehung bietet das **SFBB** über das Jahr 2016 verteilt diverse Fortbildungsangebote, näheres siehe unter: <http://sfbb.berlin-brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb2.c.734904.de>

Überregionaler Arbeitskreis Kinderschutz des STIBB

Termin: Mittwoch, 15.06.2016; Uhrzeit: 10.00 bis 16.00 Uhr

Thema: „Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen im Kontext Gewalt und sexueller Missbrauch“ (6166/16)

Referentin: Fr. Manon Ulrike Wiens, Dipl. Psychologin, systemische Familientherapeutin, Traumatherapeutin, Mediatorin,

Ort: SFBB - Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg Königsstraße 36 B, 14109 Berlin

Anmeldungen bis spätestens 13.05.2016 schriftlich oder telefonisch Sozial-Therapeutischen Institut Berlin-Brandenburg STIBB e.V. (info@stibbev.de).

Der Tagungsbeitrag beträgt 12 Euro, die vor Ort beim SFBB zu entrichten ist.

Literaturhinweise zum Thema:

- Görges, H. J. & Hantke, L. (2012). Handbuch Traumakompetenz: Basiswissen für Therapie, Beratung und Pädagogik. Junfermann Verlag GmbH.
- Sack, M., Sachsse, U. & Schellong, J. (2013). Komplexe Traumafolgestörungen: Diagnostik und Behandlung von Folgen schwerer Gewalt und Vernachlässigung. Schattauer Verlag.
- Weinberg, D. (2015). Verletzte Kinderseele: Was Eltern traumatisierter Kinder wissen müssen und wie sie richtig reagieren. Klett-Cotta.
- Weinberg, D. (2012). Traumatherapie mit Kindern: strukturierte Trauma-Intervention und traumabezogene Spieltherapie. Klett-Cotta.

5. Sonstiges

Infos

Fröbel Rundblick

Hinweis auf neuen Fachtext des Monats März: „Der Übergang von der Kita in die Grundschule aus der Perspektive von Inklusion“ von Mandy Fuchs.

<http://www.kita-fachtexte.de/texte-finden/detail/data/der-uebergang-von-der-kita-in-die-grundschule-aus-der-perspektive-von-inklusion/>

Gesetzesänderungen:

SGB VIII, zuletzt geändert am 28.10.2015

- | | |
|-------|--|
| § 42a | Vorläufige Inobhutnahme von ausländischen Kindern und Jugendlichen nach unbegleiteter Einreise |
| § 42b | Verfahren zur Verteilung unbegleiteter ausländischer Kinder und Jugendlicher |
| § 42c | Aufnahmequote |
| § 42d | Übergangsregelung |
| § 42e | Berichtspflicht |

Erstes Gesetz zur Ausführung des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (AGKJHG) In der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juni 1997 (GVBl. I/97, [Nr. 07], S.87)

zuletzt geändert durch Artikel 11 des Gesetzes vom 25. Januar 2016

siehe: http://bravors.brandenburg.de/gesetze/agkjhg_2016

E-Shishas: Klare Regeln im Jugendschutz

Paragraph 10 – Stand 1.4.2016, JuSchG § 10 Rauchen in der Öffentlichkeit, Tabakwaren

(1) In Gaststätten, Verkaufsstellen oder sonst in der Öffentlichkeit dürfen Tabakwaren und andere nikotinhalige Erzeugnisse und deren Behältnisse an Kinder oder Jugendliche weder abgegeben noch darf ihnen das Rauchen oder der Konsum nikotinhaliger Produkte gestattet werden.

(2) In der Öffentlichkeit dürfen Tabakwaren und andere nikotinhalige Erzeugnisse und deren Behältnisse nicht in Automaten angeboten werden. Dies gilt nicht, wenn ein Automat

1. an einem Kindern und Jugendlichen unzugänglichen Ort aufgestellt ist oder

2. durch technische Vorrichtungen oder durch ständige Aufsicht sichergestellt ist, dass Kinder und Jugendliche Tabakwaren und andere nikotinhalige Erzeugnisse und deren Behältnisse nicht entnehmen können.

(3) Tabakwaren und andere nikotinhalige Erzeugnisse und deren Behältnisse dürfen Kindern und Jugendlichen weder im Versandhandel angeboten noch an Kinder und Jugendliche im Wege des Versandhandels abgegeben werden.

(4) Die Absätze 1 bis 3 gelten auch für nikotinfreie Erzeugnisse, wie elektronische Zigaretten oder elektronische Shishas, in denen Flüssigkeit durch ein elektronisches Heizelement verdampft und die entstehenden Aerosole mit dem Mund eingeatmet werden, sowie für deren Behältnisse.

Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes

Unterhaltsvorschussgesetz

Am 14. März 2016 fand im Familienausschuss des Bundestages eine Anhörung zur Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes (BT-Drs. 18/6651 und 18/4307) statt.

Darin forderten die Sachverständigen eine Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes, um die Situation der Alleinerziehenden zu verbessern. Sie schlugen vor, die Befristung des Unterhaltsvorschusses auf 72 Monate zu streichen sowie die Bezugsgrenze vom zwölften auf das achtzehnte Lebensjahr des Kindes anzuheben. Das Kindergeld solle dabei nur noch zu 50 % auf den Unterhaltsvorschuss angerechnet werden.

Quelle: Newsletter "Rechtsfragen der Jugendhilfe" 12.4.2016

Rechtliche Neuerungen für UMF/UMA 2015-2017

(Stand: 5. April 2016)

http://www.b-umf.de/images/2016_04_06_rechtliNeuerungen.pdf

Hinweise auf weitere gesetzliche Änderungen gibt der Bundestag auf seiner Internetseite:

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2015/kw53-gesetze2016/400416>

BZgA-Befragung »Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Marlene Mortler hat am 06. April zusammen mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zentrale Studienergebnisse der repräsentativen BZgA-Befragung »Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015« in Berlin vorgestellt. Im Ergebnis ist ein rückläufiger Suchtmittelkonsum bei jungen Menschen zu beobachten.

Weitere Infos unter: <http://www.bzga.de/presse/daten-und-fakten/suchtpraevention/>

BeSt – Beraten & Stärken

Bundesweites Modellprojekt 2015–2018, zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt in Institutionen.

Nähere Infos, Kurzkonzept und Anmeldung unter:

DGfPI e.V.

Sternstraße 9–11, 40479 Düsseldorf

Bernd Eberhardt: eberhardt@dgfpi.de

Annegret Naasner: naasner@dgfpi.de
Telefon: 0211-497 680-0, Telefax: 0211-497 680-20
www.dgfpi.de

Ratgeber alleinerziehend – Tipps und Informationen, Ausgabe 22 – 2016 erschienen

Hrsg.: VAMV-Brandenburg - Verband alleinerziehender Mütter und Väter in Brandenburg

<http://www.vamv-brandenburg.de/Publikationen/Ratgeber-alleinerziehend-Tipps-und-Informationen::13.html>

Ausgabe 03/14 frühe Kindheit – die ersten sechs Jahre, Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V. zum Thema Sexualpädagogik

Ausgabe 06/15 frühe Kindheit – die ersten sechs Jahre, Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V.

zum Thema Kindliche Sexualität – Zwischen sexueller Bildung und Schutz vor Missbrauch, Dokumentation der Jahrestagung 2015

Die Hefte können bei der Geschäftsstelle der Deutschen Liga für das Kind zum Preis von je 6,- Euro (zzgl. Versandkosten) bestellt werden.

Deutsche Liga für das Kind, Charlottenstr. 65, 10117 Berlin, Tel.: 030-28 59 99 70, Fax: 030-28 59 99 71

E-Mail: post@liga-kind.de,

Weitere Infos unter: www.liga-kind.de oder www.fruehe-kindheit-online.de

Nachfragen und Wünsche der Teilnehmer der Regionalkonferenz Kinderschutz

Zur Nachfrage, ob zwischenzeitlich die Notrufnummer des Kinder- und Jugendnotrufes auf der Seite des Landkreises korrigiert wurde, kann nachträglich bestätigt werden, dass dies erfolgte.

Auf Wunsch wird dem Protokoll beim Korrekturversand per Email an alle anwesenden der heutigen Regionalkonferenz KS, das Organigramm des Jugendamtes angefügt.

Der Flyer von Mutig werden mit Til Tiger wird ebenfalls der Mail angefügt.

Materialien

...lagen zur kostenfreien Mitnahme zu den Themen Kinderschutz, Beratung, Familien, Sexualität, sexueller Missbrauch, Kinderrechte, Frühe Hilfen usw. aus.

Bitte beachten, die nächste Regionalkonferenz Kinderschutz findet am 12.10.2016 von 09:00-11:00 Uhr in der Kreisverwaltung Luckenwalde, im Kreisausschussaal statt.